

Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Turkestan.

Von

J. W e i s e.

Eine Sendung aus Turkestan, welche Hr. Koltze in Hamburg neuerdings erworben hat, enthält recht interessante Chrysomeliden vom Alexander-Gebirge. Dasselbe liegt westlich vom Issik-Kul, ungefähr in gleicher Richtung mit dem Längsdurchmesser des genannten Sees. Außer einigen Arten, die Hr. von Heyden bereits in der D. E. Z. 1887, 305 aus demselben Gebirge nachgewiesen hat, fanden sich folgende Thiere:

Zeugophora subspinosa F. (1 Ex., welches bedeutend länger als unsere Art, auf dem Halsschild wenig dicht, unregelmäßig und merklich feiner punktiert ist), *Crioceris 12-punctata* L. und *Koltzei* m., *Clytra 4-punctata* L., *Gynandrophthalma 11-notata*, *punctatissima* und *viridiceps* m., *Cryptocephalus tataricus* Suffr., *Heydeni* Ws., *Duvivieri*, *negligens* und *personatus* m., *Chrysomela songorica* Gebl., *Adamsi* Baly, *sogdiorum* und *cyrtionoides* m., *Plagioderma versicolora* Laich., *Agelastica alni* L., *Melasoma populi* L., *Galeruca tanacetii* L., *circumdata* Duft und *pomonae* Scop., alle drei sehr schlank gebaut, *Luperus turkestanicus* m., *Psylliodes hyoscyami* L.

Adonia variegata Goeze, nebst den Var. *carpini* Fourcr. und *neglecta* Ws., *Coccinella 7-punctata* L., *14-pustulata* L. und *lyncea* Ol. nebst den Var. *asiatica* Ws. und *persica* Fald., *Halysia 22-punctata* L., *Chilocorus bipunctatus* L., *Exochomus flavipes* Thunb. nur in der Var. *collaris* Küst., und *E. melanocephalus* Zoubk.

Beschreibung der neuen Arten und Bemerkungen
über bereits bekannte.

1. *Crioceris Koltzei*: *Elongata, rufa, ventre elytrisque nigris, his in singulo vitta media albida externe biarcuata, prothorace crebre punctato, clytris punctato-striatis.* — Long. 4.5—5 mill.

Wenig gestreckter als die habituell ähnliche *paracenthesis* L., sehr bunt gefärbt. Kopf, die ersten 5 Fühlerglieder wenigstens unterseits, Halssch., Epipleuren der Fld. im ersten Drittel, Brust und Schenkel lebhaft ziegelroth, Schienen bräunlich gelb, die vier vorderen in der Mitte schwarz geringelt, Tarsen pechbraun; die

6 Endglieder der Fühler, Bauch und Fld. tiefschwarz, letztere mit je einer weissen Längsbinde in der Mitte der Scheibe.

Kopf zwischen den Augen runzlig, sonst weitläufig punktiert. Halssch. länger als breit, die Seiten stark gerundet, vor der Basis eingeschnürt, die Scheibe glänzend, dicht punktiert, die einzelnen Punkte von verschiedener Grösse. Fld. stark glänzend, regelmässig punktiert-gestreift; ihre weisse Binde nimmt an der Basis den Raum zwischen der ersten und dem stark vertieften Anfange der fünften Punktreihe ein, die die Schulterbeule emporhebt, biegt hinter der Schulter nach aufsen, so dass der Innenrand genau an der dritten Punktreihe liegt und endet in $\frac{3}{4}$ der Länge. Der Aufsenrand ist durch einen tiefen Bogen ausgebuchtet, der bis zur sechsten Punktreihe nach innen reicht und in der Hälfte der Fld. liegt. Der vordere Zipfel dehnt sich bis neben den Seitenrand aus, der hintere Zipfel bis zur 8. Punktreihe.

Die hübsche Art erlaube ich mir, meinem verehrten Freunde, Hrn. Koltze, zu widmen.

2. *Gynandrophthalma 11-notata*: *Viridi-aenea vel cyanea*, labro antennarum basi, pedibus, prothorace elytrisque rufo-testaceis; capitè crebre subtiliter punctato, prothorace parce inaequaliter punctato, vitta media punctoque ultra medium utrinque, viridi-aeneis aut cyaneis, elytris crebre punctatis, maculis elongatis 4 in singulo, 2, 2 collocatis, viridi-aeneis vel cyaneis. Femoribus tibiisque linea dorsali nigra vel aenea notatis, tarsis nigris. — Long. 4.5—5.5 mill.

Variet maculis elytrorum plus minusve confluentibus.

Diese hübsche Art wollte ich anfangs auf die *Coptocephala thoracica* Fisch., Cat. Karel. 20, beziehen, die nach der kurzen Beschreibung ähnlich aussehen dürfte, musste aber davon absehen, weil Fischer nur eine Makel auf dem Halssch. angiebt und die *elytra sulcata* nennt, was auf die mir vorliegenden Stücke nicht zutrifft.

Gestreckt, Unterseite und Kopf metallisch grün oder dunkelblau, weisslich behaart, Oberlippe, die ersten vier Fühlerglieder, Halssch., Fld. und Beine gelblich roth, die sieben erweiterten Glieder der Fühler, eine Linie auf dem Rücken der Schenkel und Schienen, sowie die Tarsen schwarz. Halssch. doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verschmälert, auf der Scheibe ungleichmässig zerstreut punktiert, mit zahlreichen grösseren, glatten Stellen; ähnlich wie bei *G. signatcollis* Redtb. gezeichnet: eine breite Mittelbinde, welche den Vorder- rand nicht erreicht und sich hinter der Mitte erweitert, sowie ein

großer Punkt jederseits hinter der Mitte metallisch grün oder blau, wie das Schildchen. Fld. dicht und ziemlich kräftig punktirt, mit fein lederartig gewirkten Zwischenräumen; auf jeder 4 große Längsmakeln metallisch grün oder blau. Makel 1 liegt auf der Schulter, bleibt vom Seitenrande durch einen Saum getrennt und reicht bis ein Drittel der Länge nach hinten; Makel 2 befindet sich am Schildchen und ist oft mit der correspondirenden zu einem gemeinschaftlichen Flecke verbunden. 3 liegt genau hinter 1, beginnt in der Mitte und endet an den hinteren Aufsenecken, wo sich die Fld. abzurunden beginnen; 4 endlich steht neben der Naht, durch einen Saum von ihr getrennt, beginnt in ein Drittel und endet in zwei Drittel der Fld.-Länge.

Diese Makeln fließen bisweilen zusammen, der Häufigkeit nach geordnet in folgender Reihe: 3 + 4, 1 + 2, 2 + 4, 1 + 4 + 3, 1 + 2 + 4.

3. *Gynandrophthalma punctatissima*: *Subcylindrica, viridicaenea, nitida, ore (articulo ultimo palporum excepto), antennarum basi, lateribus prothoracis pedibusque testaceo-rufis, capite rugoso-punctato, inter oculos impresso, prothorace inaequaliter punctato, elytris confertissime fortiterque punctatis.* — Long. 5—6 mill.

Körperform und Punktirung der *Gyn. xanthaspis* ähnlich, aber viel lebhafter gefärbt und schon durch die einfarbigen Beine zu unterscheiden, von *G. labilis* Ws., Horae 1888, 579, durch cylindrischen Bau und die stärkere Punktirung, namentlich auf den Fld., sehr abweichend.

Lebhaft metallisch grün, die ersten vier Fühlerglieder, das Halssch., mit Ausnahme eines Längsstreifens in der Mitte, und die Beine hell röthlich gelbbraun, die Spitze der Mandibeln, das Endglied der Taster, die erweiterten Fühlerglieder 5 bis 11, oft auch das Klauenglied schwarz. Kopf zwischen den Augen mit einem Quereindrucke, dicht runzelig punktirt. Halssch. an den Seiten stark gerundet, oben ungleichmäfsig punktirt, nahe dem Vorder- und Hinterrande gewöhnlich am dichtesten, der metallische Längsstreifen nimmt ungefähr das mittlere Drittel der Scheibe ein und ist nach vorn schwach verengt, nahe dem Vorderrande etwas eingeschnürt. Fld. äußerst dicht, stark punktirt. Beim ♂ ist das Halssch. eine Spur breiter als die Fld. und die Mandibeln sind vergrößert.

4. *Gynandrophthalma viridiceps*: *Aenea, nitida, capite crebre piloso et punctulato, foveola inter oculos minus profunde impresso, palpis nigris, antennis fuscis basi prothorace sublaevi pedi-*

busque rufo-testaceis, scutello nigro, elytris aeneo-coeruleis, confertim punctatis. — Long. 4.5—5.5 mill.

Mit *G. flavicollis* fast übereinstimmend gefärbt und punktirt, aber der Kopf gröfser, namentlich die Stirn zwischen den Augen breiter, das Halssch. an den Seiten wenig punktirt und viel stärker zusammengedrückt, die Fld. endlich gestreckter; von *rufilabris* Ws., D. 1887, 326, aus dem Kyndyr-Tau, durch die schwarzen Taster, dunkle Oberlippe, das schwache Grübchen zwischen den Augen und das dunkle Kopfschild verschieden.

Kopf metallisch grün, dicht behaart und punktirt, mit einer kleinen, wenig tiefen Grube zwischen den Augen. Halssch. doppelt so breit als lang, an den Seiten stark abwärts gewölbt und zusammengedrückt, ziegelroth, fast glatt; Schildchen schwarz. Fld. metallisch grünlich-blau, dicht und mäfsig stark punktirt, mit einzeln und sehr verloschen punktulirten, fast glatten Zwischenräumen. Mitte der Vorderbrust nebst den Vorderhüften schwarz, die übrigen Theile der Brust nebst dem Bauche metallisch grün, fein weiflich behaart, Beine röthlich gelb.

5. *Cryptocephalus tataricus* Gebler, Suffr. Mon. 9, 103, gehört nach Punktirung, Farbe und Zeichnung in die nächste Nähe von *Cr. 5.-punctatus* Harrer; mit ihm ist *Cr. hectastigmus* Solsky, Trudy 13, 71 identisch, bei dem das Schildchen nicht rostroth, sondern dunkel, zuweilen pechschwarz ist. Von den 4 schwarzen Punkten jeder Fld. können einige verschwinden.

6. *Cryptocephalus Duvivieri*: *Subcylindricus, niger, mandibulis et antennis basi tibisque ferrugineis, facie puncto infra antennas striisque 2 frontis flavis, prothorace punctato rufo, maculis magnis nigris plus minusve confluentibus signato, elytris crebre subseriatim punctatis, rufis, basi flavescentibus, punctis magnis nigris 4 in singulo (2.2) notatis.* — Long. 5—6.8 mill.

Mas: *Femoribus omnino nigris vel posticis apice albo-notatis, segmento ultimo ventrali maximo, late longitudinaliter impresso, basi tuberculo instructo.*

Femina: *Femoribus apice puncto albo.*

Diese Art gehört einer asiatischen Gruppe an, welche wahrscheinlich zahlreiche, äufserst ähnliche Arten enthält, von denen bisher nur eine, *sarafschanensis* Solsky, Trudy 13, 76, beschrieben ist. Alle haben das Halssch. und die Fld. roth bis gelb, ersteres mit vielleicht 6 schwarzen Makeln, 4 in einer Querreihe in der Mitte (die beiden inneren sehr grofs, die beiden äufseren klein) und 2 an der Basis. Diese Makeln fliefsen stets zusammen, zu-

nächst die inneren mit den hinteren, so daß ein Saum am Vorder- und Seitenrande, in den Vorderecken meist stark verbreitet, roth bleibt, nebst einer vom Vorderrande ausgehenden Mittellinie, die sich vor dem Schildchen ankerförmig verbreitert. In den Anker läuft vom Schildchen aus eine schwarze Spitze hinein. Später wird das äußerste Ende der beiden Ankerschenkel als rothe Makel abgetrennt, auch die Aufsensmakel der Vorderreihe schließt sich der schwarzen Zeichnung an, zuletzt ist das Halssch. schwarz, ein Saum am Seiten- und Vorderrande, sowie eine von diesem ausgehende, hinten abgekürzte Mittellinie roth, oft auch noch ein kleiner Doppelfleck vor dem Schildchen. Auf den Fld. stehen je vier schwarze Makeln, 2 dicht hinter der Basis und mit denen der anderen Fld. eine gerade Querreihe bildend, und 2 hinter der Mitte, sehr schief gestellt, der innere viel weiter nach hinten gerückt als der äußere.

Die vorliegende Art ist schwarz, die Basis der Mandibeln und Fühler rostroth, Schienen wenig heller, röthlich gelb, ein Punkt unter jeder Fühlerwurzel, ein Strich neben dem oberen Augenrande und die Episternen der Mittelbrust weißlich gelb, Halssch. deutlich, mäfsig dicht und fein punktirt. Fld. an der Basis gelblich gerandet, dicht punktirt, die Punkte hie und da zu Reihen geordnet, mit fein gerunzelten Zwischenräumen und einigen feinen und niedrigen, oft unbestimmten Längsrippen. Schenkel beim ♂ einfarbig schwarz, oder die Hinterschenkel mit einem weißen Punkte an der Spitze, beim ♀ alle Schenkel mit einem solchen versehen.

♂. Vorderbeine verlängert, letzter Bauchring sehr groß (die beiden vorletzten nur an den Seiten vorhanden), mit einer breiten Längsvertiefung, welche durch einen feinen, niedrigen und nicht scharfen Mittelkiel halbirt ist, der vorn allmählich zu einem kleinen Querhöcker ansteigt. Die Spitze desselben erscheint durch einige grobe Punkte etwas ausgenagt.

Diese Art erlaube ich mir nach meinem verehrten Freunde Duvivier in Dieghem zu benennen, welchem wir so viele fleißige Arbeiten über Chrysomeliden verdanken.

Hier füge ich die Beschreibung einer Art ein, die ich durch Hrn. Schröder ohne nähere Fundortsangabe aus Turkestan erhielt:

Cryptocephalus placidus: Niger, facie puncto infra antennis albido, antennarum basi, prothorace elytrisque rufis, prothorace punctato, maculis magnis confluentibus nigris, elytris crebre apice subtilius punctatis, sutura maculisque 4 nigris. — Long. 5.5 mill.

Mas: *Segmento ultimo ventrali maximo, medio deplanato, basi crista brevi armato.*

Schwarz, ein Punkt unter der Fühlerwurzel weifs, Fühler an der Basis rosth, Halssch. und Fld. roth. Ersteres mäfsig dicht, und wie bei den ähnlichen Arten bald stärker, bald schwächer punktirt, die grofsen schwarzen Makeln fast ganz zusammengeflossen, aber die Spitze der ursprünglichen Ankerschenkel jederseits nicht als rothe Makel, sondern als Längsstrich abgetrennt. Fld. vorn dicht und tief, an der Spitze verloschen punktirt, mit weifslichem Basalsaume und schwarzer Nahtkante; die 4 schwarzen Makeln jeder Decke frei, die beiden inneren klein, rund, die äufseren grofs, länglich.

♂. Die beiden vorletzten Bauchringe nur an den Seiten vorhanden, der letzte Ring sehr grofs, in der Mitte flach gedrückt, und an der Basis mit einem kurzen und hohen, hinten fast senkrecht abfallenden Längskiele versehen, der wie ein Stück Blech zusammengeprefst ist.

7. *Cryptocephalus personatus*: Niger, facie infra antennis maculisque 2 frontis albidis, pedibus prothoraceque rufis, illis linea dorsali nigra, hoc punctato, maculis magnis confluentibus nigris, elytris crebre punctatis, luridis, maculis 4 vittaque suturali nigris. — Long. 4.5—5.5 mill.

Mas: *Segmento ultimo maximo, late profundeque impresso, impressione sublaevi margine laterali medio tuberculata, basi dente valido truncato utrinque armata.*

Schwarz, Kopfschild und Seiten unterhalb der Fühler, eine Makel längs des Innenrandes der Augen (in der Mitte oft unterbrochen), die Spitze der Seitenstücke auf der Mittelbrust weifslich gelb. Halssch. und Beine roth, ersteres wenig dicht punktirt, die Makeln mehr oder weniger zusammengeflossen, Beine mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken, die Tarsen gewöhnlich gänzlich schwarz. Fld. lehmgelb, dicht und ziemlich kräftig punktirt, die Punkte geschwärzt, so dafs die gelbe Grundfarbe nicht lebhaft aussieht. Die vier schwarzen Makeln jeder Decke mäfsig grofs, die beiden inneren gewöhnlich durch einen schwarzen Nahtsaum unter einander verbunden.

♂. Die beiden vorletzten Bauchringe nur an den Seiten vorhanden, der letzte Ring sehr grofs, mit einer tiefen, im Grunde fast glatten Längsgrube, welche das mittlere Drittel einnimmt. Die Seiten der Gruben sind nicht scharf, in der Mitte in einen kleinen Höcker erhöht, vorn dagegen in einen hohen, schräg nach

innen und hinten gerichteten, flach gedrückten Zahn ausgezogen, dessen Spitze breit, gerundet, abgestutzt ist.

Die dem *Cr. sarafschanensis* ähnlichen Arten lassen sich in folgender Art übersehen:

1. Beine schwarz, höchstens die Schenkel mit weißer Spitzenmakel 2.
- 1'. Beine theilweise rostroth 3.
2. Stirn mit weißer Längsmakel am oberen Augenrande, Naht der Fld. gleichfarbig, Schenkel mit weißem Spitzenflecke. Letztes Bauchsegment des ♂ mit großer und tiefer Grube, durch einen Mittelkiel halbirt, der mit ganzer Längsrinne versehen ist, vorn jederseits mit einem hohen, an der Spitze breit abgestutzten, blechförmigen Zahne bewehrt. — Long. 6—7 mill. Sarafschan, Alai.

sarafschanensis Solsky.

- 2'. Stirn, Nahtkante der Fld. und Schenkel einfarbig schwarz. Letztes Bauchsegment des ♂ in der Mitte flach gedrückt, vorn ein kurzes und hohes, dreieckiges Längsblech. — Long. 5.5 mill. Turkestan *placidus* Ws.
3. Schenkel und Schienen roth, mit schwarzer Rückenlinie, Kopfschild und Saum am Innenrande der Augen röthlich. Fld. lehmgelb, die beiden inneren Makeln durch einen Nahtsaum mehr oder weniger verbunden. Letzter Bauchring beim ♂ mit großer und tiefer Grube, deren Seitenrand in der Mitte einen Höcker, vorn ein Schrägblech besitzt, ähnlich dem von *sarafschanensis*. — Long. 4.5 bis 5.5 mill. Alexander-Gebirge *personatus* Ws.
- 3'. Schenkel schwarz, wenigstens beim ♀ mit weißem Spitzenflecke, Schienen röthlich, ein Strich am oberen Aufsensrande der Stirn weiß. Fld. roth, mit freien schwarzen Makeln, die Punkte theilweise gereiht. Letzter Bauchring des ♂ mit weiter Längsgrube, die durch einen schwachen und stumpfen Längskiel halbirt wird, der vorn zu einem Höcker ansteigt. — Long. 5—6.8 mill. Alexander-Gebirge *Duvivieri* Ws.

8. *Cryptocephalus negligens*: *Niger, antennarum basi, femoribus tibiisque rufescentibus, prothorace sublaevi, lateribus apicem versus punctulatis, rufo, maculis 4 nigris, elytris crebre subseriatim punctatis, rufis, maculis 4 in fasciis binis confluentibus nigris.* — Long. 7—8 mill.

Breit und plump gebaut, oben roth, glänzend, der Kopf und die Unterseite schwarz, die ersten 4 oder 5 Fühlerglieder und die Beine, mit Ausnahme der Tarsen, bräunlich roth. Halssch. nach vorn und an den Seiten stark abwärts gewölbt, von oben gesehen wenig breiter als lang und spiegelglatt, aber die Seiten nach den Vorderecken hin deutlich punkulirt. Die vier schwarzen Makeln stehen in einer Querreihe in der Hälfte, die beiden mittleren sind mäfsig grofs, länglich, wenig schräg zu einander gestellt und unter sich weniger weit getrennt als von den äufseren kleinen Makeln, von denen sich jede nahe dem Seitenrande befindet. Fld. dicht punktirt, die Punkte namentlich auf der inneren Hälfte etwas gereiht, dazwischen Spuren feiner Längsrippen, eine derselben, in der Nähe der Seiten, besonders deutlich. Auf jeder Decke stehen 4 grofse schwarze Makeln; die beiden ersten an der Basis bilden eine Querbinde, welche von der äufseren Längsrippe bis zum Schildchen reicht und einen aus zwei Bogen bestehenden Hinter- rand hat. Die Form der beiden anderen Makeln ist weniger gut zu erkennen; sie bilden eine Schrägbinde kurz vor dem Abfalle zur Spitze, welche aufsen an derselben feinen Längsrippe beginnt, wie die Vorderbinde, neben der Naht bogenförmig nach hinten erweitert ist.

Diese Art erinnert sehr an *analis* Oliv. und die ähnlichen indischen Arten, deren Fld. jedoch regelmäfsig punktirt-gestreift sind; von der vorigen Gruppe unterscheidet sie sich durch die freien, in einer Querlinie stehenden dunklen Makeln des Halssch. Es wurden nur 2 ♀ gefangen.

9. *Chrysomela sogdiorum*: *Aptera, ovalis, convexa, cyanea, nitida, subtus interdum aenea-micans, prothorace transverso, sat crebre subtiliter punctato, callo laterali impressione lata, postice sulciformi terminato, elytris paullo fortius inaequaliter punctatis.* — Long. 6—7.5 mill.

Aehnlich gefärbt als *coerulea* Ol. und ungefähr von der Körperform der *lichenis* Richt., hoch gewölbt, kornblumenblau, Brust und Bauch zuweilen grün schimmernd, Halssch. doppelt so breit als lang, an der Basis fast gradlinig, an den Seiten gerundet, die grösste Breite vor der Mitte, oben gleichmäfsig, ziemlich dicht und fein punktirt, der Seitenwulst durch einen flachen, gröber punktirten Eindruck abgesetzt, welcher sich hinter der Mitte furchenartig vertieft. Fld. fest verbunden, ohne Spur einer Schulterbeule, an der Basis wenig breiter als das Halssch., dahinter etwas (♂) oder stark (♀) gerundet, wenig stärker als das Halssch. punktirt. Die

Punkte sind ganz verworren, gröfsere und kleinere unter einander gemischt, oder an einzelnen Stellen gereiht; dann treten einige glatte unregelmäßige Längslinien zwischen ihnen hervor. Ebenfalls zwei Exemplare.

Aus der Nachbarschaft, von Kuldscha, an der entgegengesetzten Seite des Issik-Kul, hat Ballion, Bull. Mosc. 1878, 379, eine Art als *Chr. cyanopurpurea* beschrieben, deren Stellung ungewifs ist. Sie kann mit *sogdiorum* nicht identisch sein, denn bei ihr sind die zwei Basalglieder der Fühler unten rostroth, das Halssch. hat fast parallele und gerade Seiten, mit seicht abgesetztem Seitenwulste und unregelmäßiger, weitläufiger Punktirung. Da die Fld. auch Spuren eines Nahtstreifens besitzen, der sich im letzten Drittel zu einer stark vertieften Linie ausbildet, so dürfte sich die Art als geflügelt herausstellen.

10. *Chrysomela cyrtonoides*: Apera, ovalis, convexa, nigro-aenea, antennis basi ferrugineis, tibiarum apice tarsisque brunneis, prothorace transverso, crebre punctulato, lateribus haud incrassatis fortius punctatis, elytris seriatim punctatis, seriebus per paria subapproximatis, interstitiis vage punctulatis. — Long. 8 mill.

Einem breiten Weibchen von *lichenis* Richt. ähnlich, oval, hoch gewölbt, dunkel-erzfarbig, glänzend, die an der Basis helleren, ziemlich kurzen und dünnen Fühler nebst Schienenspitzen und Tarsen röthlich braun. Halssch. doppelt so breit als lang, sanft querüber gewölbt, die Basis jederseits schräg nach vorn und aufsen laufend und in den rechtwinkligen Hinterecken die Schultern leicht umfassend, ähnlich wie bei den *Cyrtonus*-Arten; die Länge in der Mitte viel gröfser als an den Seiten. Die Scheibe dicht und fein punktirt, über dem ebenen Seitenrande mit 3 bis 4 sehr unregelmäßigen Längsreihen starker Punkte. Fld. mit dem Halssch. ein regelmäßiges Oval bildend, fest zusammengefügt, ohne Spur einer Schulterbeule, mit 9 ziemlich feinen, einander paarig genäherten Punktreihen, deren erloschen punktulirte Zwischenstreifen immer noch recht breit zu nennen sind. Epipleuren vor der Spitze dicht bewimpert, wie bei den übrigen *Chrysomelen*.

Nur 1 Ex., welches mir von Hrn. Koltze freundlichst überlassen wurde.

11. *Chrysomela songorica* Gebl. Ich wüfste kein Merkmal anzuführen, durch welches sich diese Art von der europäischen *marginata* sicher unterscheiden liefse, aber der Penis, den ich jetzt herausgenommen, ist wohl dreimal so lang wie bei unserer Art, also sehr schlank, die gerinnte Spitze für sich allein länger als der

ganze Penis von *marginata*. Es wäre in der Folge also wichtig, an reichlichem Materiale der *songorica*, oder an Exemplaren der *marginata* aus dem östlichen Rußland, zu untersuchen, ob die Länge der Penis variirt. Jedenfalls sind die Bemerkungen von Baly, Trans. 1879, 189, und die meinigen, Ins. Deutschl. 6, 392, mit Vorsicht aufzunehmen.

12. *Luperus turkestanicus*: *Niger, nitidus, antennis (articulis 6 ultimis infuscatis) pedibusque testaceis, fronte glabra, polita, aeneo-micans, prothorace sat transverso vix punctulato, elytris viridi-aeneis, subtiliter punctatis, apicem versus parce subtilissimeque pilosis.* — Long. 5 mill.

Schwarz, die glatte, unbehaarte Stirn über der Querrinne metallisch glänzend, die Fld. metallisch dunkelgrün, vor der Spitze einzeln fein behaart. Beine und Fühler hell röthlich gelb, letztere mit 6 dunklen Endgliedern. Halssch. etwas breiter als lang, viereckig, nach hinten eine Spur verengt, glatt, oder an den Seiten mit äußerst feinen Pünktchen. Fld. breiter als das Halssch., die Seiten fast parallel, die Scheibe dicht, fein und tief punktirt, auf dem Abfalle zur Spitze mit erloschenen Pünktchen. 4 Exemplare.

Diese Art ist mit *Kiesenwetteri* Joann. verwandt, dessen Fld überall mit einzelnen aufstehenden Härchen besetzt, weitläufiger und feiner punktirt, dunkel violett gefärbt sind. Kürzlich erhielt ich ein ♂ aus den nördlichen Vorbergen des Kaukasus, das eine auffällige Bildung des letzten Bauchringes besitzt. Derselbe ist groß, durch einen tiefen Einschnitt jederseits fast in drei Theile getheilt. Der mittlere Theil ist groß, viereckig, stark vertieft; in die Vertiefung ragt vom Vorderrande aus jederseits ein langer und schmaler, am Ende bebarteter Stiel schräg hinein. Außerdem ist der Hinterrand des vorletzten Ringes in der Mitte mit einem langen, schräg aufgerichteten Dorne versehen.

Coccinelliden aus Ostsibirien.

Eine kleine Sendung von Coccinelliden aus Ostsibirien, welche Herr Jakowlew aus Irkutsk sandte, enthielt folgende interessante Arten:

Adalia bipunctata L. und *frigida* Schneid. var. *hyperborea* Payk., *Coccinella tricuspis* Kirby v. *Mannerheimi* Muls., und *axyridis* v. *signata* Fald., *Exochomus 4-punctulatus* L., *Scymnus Apetzi* Muls.,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1892](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Beitrag zur Coleopteren- Fauna von Turkestan. 131-140](#)